



Bekämpfung von ausbeuterischer Kinderarbeit in der Schokoladenindustrie – welche Rolle kann Fairtrade spielen?

17. März 2010

Während Ostern immer näher rückt und die Absätze auf dem Schokoladenmarkt steigen, rückt das nach wie vor besorgniserregende Problem der ausbeuterischen Kinderarbeit in der Schokoladenindustrie vermehrt in den Scheinwerfer der Medien. Kürzlich wurden in verschiedenen Fernsehsendungen in der Schweiz, Deutschland und Dänemark die Schokoladenindustrie und die Herkunft unserer Schokolade näher untersucht.

Angesichts dieser jüngsten Medienpräsenz, in der der Fairtrade-Ansatz positiv beurteilt wurde, möchte FLO die Gelegenheit nutzen, um das anhaltende Problem von ausbeuterischer Kinderarbeit in der Kakaoindustrie anzusprechen und zu erklären, was wir innerhalb der Fairtrade-Bewegung zur verstärkten Bekämpfung dagegen unternehmen.

Ausmass des Problems

Es ist eine Tatsache, dass in den letzten zehn Jahren von Seiten des Handels nicht genug zur vollständigen Beseitigung der ausbeuterischen Kinderarbeit unternommen wurde. Die Tatsache, dass Kinder rund um den Globus arbeiten müssen, ausgebeutet werden und Zwangsarbeit verrichten, während sie sich eigentlich in der Schule oder auf dem Spielplatz aufhalten sollten, ist nicht akzeptabel. Kinder werden innerhalb von Grenzen und über Grenzen hinweg gekauft, verkauft und gehandelt. Diejenigen Familien, die in der schlimmsten Armut leben, sind am meisten davon bedroht.

- Es wird geschätzt, dass weltweit 218 Millionen Kinder arbeiten müssen.¹
- Rund 126 Millionen Kinder arbeiten in den schlimmsten Formen der Kinderarbeit.²
- Mehr als eine Million Kinder sind im Kakaoanbau in Westafrika beschäftigt.³
- Allein in Westafrika sind zwischen 200.000 und 800.000 Kinder unter 18 Jahren Opfer von Kinderhandel.⁴

Bei FLO hat das Thema Kinderarbeit und Kinderhandel höchste Priorität. Wir glauben, dass jeder Industriepartner ein Stück Verantwortung dafür trägt, ausbeuterische Kinderarbeit zu beseitigen: Regierungen, NGOs, die Organe der UNO, Gewerkschaften, Kinderschutzorganisationen, Schokoladenhersteller und Schokoladenhändler, Produzentengruppen und Konsumenten. Wir nehmen unsere Verantwortung sehr ernst und glauben, dass auch innerhalb von Fairtrade noch viel zu tun ist. Fairtrade ist ein Prozess und wir arbeiten sukzessive daran, unser System in diesem Zusammenhang weiter zu verbessern.

¹ Vereinte Nationen

² Vereinte Nationen

³ International Institute of Tropical Agriculture IITA 2002

⁴ Internationale Arbeitsorganisation IAO 2007



Fairtrade hilft Probleme aufzudecken und anzugehen

Laut den Fairtrade-Standards für Produzentenorganisationen ist ausbeuterische Kinderarbeit streng verboten – also Arbeit, die gefährlich oder ausbeutend ist, oder die die Schulbildung oder die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder beeinträchtigt. Wir richten uns hier nach den ILO-Übereinkommen, einschliesslich Übereinkommen 182 über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird in unseren Kontrollen überprüft. Die Fairtrade-Produzentenorganisationen werden regelmässig durch qualifizierte Inspektoren auf ausbeuterische Kinderarbeit hin überprüft.

Im vergangenen Jahr wurden leider auch bei Fairtrade-Kontrollen einige Verdachtsfälle der schlimmsten Formen von Kinderarbeit aufgedeckt. Diese wurden umgehend den zuständigen Regierungs- und Kinderschutzbehörden gemeldet und abverfolgt, um das Wohlergehen der betroffenen Kinder sicherzustellen. Sicherheit und das Wohlergehen der einzelnen Kinder haben bei FLO oberste Priorität.

Fairtrade-Produzentenorganisationen, in denen ausbeuterische Formen von Kinderarbeit aufgedeckt werden, werden aus dem System suspendiert oder dezertifiziert, bis entsprechende Massnahmen zum Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit ergriffen wurden. Die Produzentenorganisationen sind verpflichtet, ein internes System zu betreiben, das Fälle von ausbeuterischer Kinderarbeit in den eigenen Reihen aufgedeckt und beseitigt. Fairtrade arbeitet intensiv mit den Produzentenorganisationen zusammen, um die Problematik der Kinderarbeit konstruktiv anzugehen. Aus diesem Grund werden die Produzentenorganisationen bei Verstössen nicht sofort dezertifiziert. Das Ziel von Fairtrade ist, zur Lösung von Problemen beizutragen, statt reine Bestrafungsmassnahmen durchzuführen, die die Bauern weiter in die Armut drängen und die Kinder möglicherweise noch grösseren Gefahren aussetzen könnten.

Unterstützungsprogramme für Gemeinden ergänzen die Kontrollen

Trotz den grössten Bemühungen, Fälle von ausbeuterischer Kinderarbeit lokalisieren und aufdecken, können die Inspektoren von FLO-CERT. unmöglich rund um die Uhr, auf jeder noch so kleinen Farm anwesend sein. Fairtrade steht vielmehr auf dem Standpunkt, dass wir die örtlichen Gemeinden darin unterstützen müssen, das Problem der Kinderarbeit selber verstärkt in die Hand zu nehmen. Durch Fairtrade können Produzentengruppen zusätzlich 150 \$ pro Tonne an Fairtrade-Prämiengeldern verdienen. Diese können in den Ausbau der Unternehmensstrukturen und in Gemeinschaftsprojekte investiert werden und gehen von Bewusstseinsbildung zum Thema Kinderarbeit bis hin zur Verbesserung des örtlichen Schulangebotes. Langfristig gesehen ist die Zahlung fairer Preise an die Kakaobauern ein Schlüsselfaktor für die Abschaffung der ausbeuterischen Kinderarbeit.

Fairtrade betrachtet Kinderarbeit nicht nur als Problem individueller Kinder und ihrer Familien, sondern vielmehr als ein strukturelles Problem, das durch Armut und unfaire Handelsbedingungen geschürt wird. Daher fokussiert sich Fairtrade darauf, die Stellung der Bauern und Arbeiter in den internationalen Handelsketten zu stärken, ihnen dabei zu helfen sich innerhalb ihrer Gemeinschaft zu organisieren sowie einen gerechteren Preis für ihre Produkte zu erwirtschaften.



Fairtrade ist entschlossen, noch mehr gegen Kinderarbeit unternehmen

2009 wurden folgende Projekte umgesetzt:

- unsere Kontrollmechanismen verstärkt
- die Unterstützung der Produzenten in diesem Zusammenhang ausgebaut
- eine Arbeitsgruppe Kinderarbeit ins Leben gerufen
- ein Positionspapier zum Thema Kinderarbeit veröffentlicht
- die Produzentenorganisationen dabei unterstützt, ein internes Kontrollsystem zu entwickeln, mit dem sie die Aktivitäten ihrer Mitglieder besser nachverfolgen können
- eine Kinderschutzrichtlinie sowie den Prozess zu deren Umsetzung entwickeln
- NGOs vor Ort für Partnerschaften in gemeinsamen Projekten eingeschaltet
- zusätzliche Besuche abgestattet, um Produzenten fortzubilden und zu unterstützen
- Fortbildungen zu Kinderarbeit und Kinderschutz innerhalb von FLO und FLO-CERT eingeleitet

Nur gemeinsame Anstrengungen können Kinderarbeit ausrotten

Fairtrade trägt seinen Teil dazu bei, Armut zu verringern und ausbeuterische Kinderarbeit zu verhindern, indem die Produzenten darin unterstützt werden, ihre Stellung zu stärken, langfristige Lieferverträge zu unterhalten und partnerschaftliche Beziehungen zu pflegen. Für die Zukunft planen wir unter anderem:

- den Ausbau von Fortbildungen, Massnahmen und Partnerschaften mit Expertenorganisationen
- die Verbesserung unserer laufenden Unterstützung von Kooperativen und ihren Mitgliedern vor Ort sowie die Bewusstseinsbildung
- die Hilfe beim Aufbau von Partnerschaften zwischen Kooperativen, Experten und NGOs
- Fortbildungen der lokalen Fairtrade-Repräsentanten zum Thema Kinderarbeit und Kinderschutz
- die Heraufsetzung der Anzahl der Besuche sämtlicher Fairtrade-Kooperativen in der Elfenbeinküste im Hinblick auf Kinderarbeit und Fortbildungen zum Thema Kinderschutz
- die Organisation eines Diskussionsforums mit verschiedenen Interessenvertretern zur Information über den künftigen Weg von FLO sowie seine Richtlinien
- die Veröffentlichung einer neuen und verbesserten Richtlinie zu Kinderarbeit bis Sommer 2010
- die Fortbildung von Kontrolleuren und Mitarbeitern durch FLO-CERT

Was kann Fairtrade garantieren?

Derzeit kann niemand und kein System eine 100%ige Sicherheit bieten, dass Schokolade völlig frei von Kinderarbeit hergestellt wird. Das Fairtrade-System garantiert jedoch, dass wir im Fall von Verstößen gegen unsere Standards sofortige Maßnahmen einleiten. Wir werden zum Schutz der Kinder aktiv. Wir werden verhindern, dass Kakaofarmen, die nachweislich ausbeuterische Kinderarbeit einsetzen, dem Fairtrade-System beitreten können. Und wir werden aktiv Bauerngemeinschaften darin unterstützen, ihre Probleme so anzugehen, dass sie weiterhin durch Handel selbst ihren Weg aus der Armut finden können.



Fairtrade verpflichtet sich wie folgt, ausbeuterische Kinderarbeit zu bekämpfen:

- Fairtrade garantiert Standards, die ausbeuterische Kinderarbeit verbieten.
- Fairtrade garantiert ein strenges Zertifizierungs- und Kontrollsystem, das darauf ausgerichtet ist, Fälle von ausbeuterischer Kinderarbeit aufzudecken.
- Bei Fairtrade garantieren wir, dass wir, sobald Fälle von ausbeuterischer Kinderarbeit aufgedeckt werden, sofort aktiv werden, um die betroffenen Kinder zu schützen und ihre Sicherheit zu gewährleisten.
- Fairtrade garantiert, dass die Bauern zusätzliche Prämiegelder erhalten, mit denen sie die Lebensqualität innerhalb ihrer Gemeinschaft verbessern und ihre eigenen Programme entwickeln können.

Weiterführende Informationen:

[FLO's Position Paper on Child Labour](#)

[Fact Sheet on Child Labour](#)

[Standards for small-scale producers](#)

[Producer standards for hired labour](#)